

Startkohorte 5

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf



6142 – 2020

Teilstudienpezifisches Handbuch
10. Haupterhebung CATI der NEPS Startkohorte 5 (SC5), 2020

1. Zehnte Haupterhebung CATI 2020

1.1. Stichprobe und Kontaktierung

In der mittlerweile zehnten CATI-Erhebung der NEPS Startkohorte 5 erwarten wir, dass sich die Zielpersonen, die zum Panelstart im Wintersemester 2010/2011 für diese NEPS-Studie rekrutiert worden sind, in sehr unterschiedlichen Lebensphasen befinden. Zwar haben alle Zielpersonen zumindest in der ersten Welle (bzw. bei der Rekrutierung) ein Studium an einer Hochschule in Deutschland aufgenommen, jedoch sind seither zehn Jahre vergangen.

In der aktuellen Erhebung

- gehen mehr als 85 Prozent der Zielpersonen einer Erwerbstätigkeit nach.
- Etwa jede 10. Zielperson macht eine Promotion und
- nur noch um die 15 Prozent der Zielpersonen befinden sich (noch oder wieder) in einem Studium.

Zudem kann es auch diesmal sein, dass sich Personen zum Befragungszeitpunkt im Ausland aufhalten (z. B. Auslandssemester, Forschungsaufenthalt, berufliche Auslandstätigkeit etc.). Sofern sie dort telefonisch erreichbar sind, werden auch diese Zielpersonen befragt.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass alle Personen, die für die NEPS-Studie zum Panelstart rekrutiert worden sind (und ihre Teilnahmebereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgenommen haben), unabhängig von ihrem weiteren Werdegang und ihrer aktuellen Situation in der Stichprobe bleiben und auch weiter befragt werden sollen.

1.1.1. Stichprobe

Die Stichprobe für die zehnte CATI-Erhebung im Sommer 2020 (B142) besteht aus allen Zielpersonen, die zusätzlich zum ersten CATI (B52) an mindestens einer der letzten drei CATI-Erhebungen (B114 in 2017, B138 in 2018, B140 in 2019) teilgenommen und ihre Teilnahmebereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben.

Eine Besonderheit bei der Stichprobenziehung im Jahr 2010/2011 war, dass Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Lehramtsstudiengängen überproportional berücksichtigt wurden.

Wie auch schon in den Vorwellen wurde für Lehramtsstudierende, Lehramtsabsolventen bzw. aktuell erwerbstätige Lehrkräfte im Erhebungsinstrument ein zusätzliches Fragenprogramm implementiert (Zusatzfragen Lehramt).

1.1.2. Anschreiben und Incentive

Allen Zielpersonen wurde das telefonische Interview im Rahmen der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ mit einem persönlichen Anschreiben angekündigt.

*In dieser Welle:
Incentive-Experiment!*

Üblicherweise wurde in den bisherigen CATI-Erhebungen der Startkohorte 5 Dankeschön immer ein Betrag von 10 Euro angekündigt, der im Anschluss an das Interview zusammen mit einem Dankschreiben versendet wird. In der aktuellen Welle wird dies für einen Teil der Zielpersonen geändert. **Im Sinne eines Experiments wurde die Stichprobe in zwei Gruppen aufgeteilt: die eine Hälfte erhält als Dankeschön 10 Euro und die andere Hälfte 20 Euro.** Die Höhe des Incentives wird im Anschreiben angekündigt.

Wichtig!

Welche Person welches Incentive erhält, wurde bereits vorab festgelegt. Diese Information wird Ihnen bei der Kontaktierung auf der ersten Seite über einen Interviewerhinweis angezeigt.

Auch in dieser Welle war dem Anschreiben ein Flyer beigelegt, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ in diesem Jahr anhand einiger Auswertungen einen Rückblick auf die vergangenen Befragungen liefert. Das Thema des Flyers in diesem Jahr ist „Erwerbstätigkeit.“

1.1.3. Kontaktierung

Bei der Kontaktierung in der zehnten Welle ist zu beachten, dass sich einige der Zielpersonen möglicherweise im Ausland aufhalten. Sollten diese während der Feldzeit nicht in Deutschland erreichbar sein, so werden sie auch im Ausland angerufen. Um festzustellen, ob sich die Zielperson im In- oder Ausland aufhält und ob sie über einen Festnetz- oder Mobilanschluss erreicht wurde, wurden im Kontaktmodul zusätzliche Fragen integriert.

Sollte beim Versuch der Kontaktierung auf Adressen und Telefonnummern im Ausland verwiesen werden, so sind diese Adressen und Telefonnummern unbedingt aufzunehmen.

Zielpersonen, die im Ausland erreicht werden, erhalten zusätzlich zum angekündigten Dankeschön 10 Euro Aufwandsentschädigung. Der gesamte Betrag wird in Form eines AMAZON-Gutscheins per E-Mail zugesendet. Hierauf werden die Zielpersonen allerdings nur dann eigens hingewiesen, wenn sie Bedenken hinsichtlich der hohen Telefonkosten im Ausland äußern. Auch hierzu finden sich Informationen im Kontaktmodul.

Was tue ich, wenn...

...die Zielperson Bedenken wegen hoher Telefonkosten im Ausland äußert?

Sagen Sie: „Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer, die sich im Ausland befinden, erhalten für die Teilnahme am Telefoninterview zusätzlich zum Dankeschön eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 10 Euro. Der gesamte Betrag wird Ihnen dann in Form eines AMAZON-Gutscheines per E-Mail zugesendet.“

Eine weitere Besonderheit, die bei der Kontaktierung zu beachten ist:

Auch Zielpersonen, die aktuell nicht mehr studieren (unabhängig davon, ob ein Hochschulabschluss erreicht wurde oder nicht), sollen weiter befragt werden!

Was tue ich, wenn...

...die Zielperson sagt, dass sie nicht mehr teilnehmen möchte, da sie (jetzt) nicht mehr studiert?

Sagen Sie: „Für unsere Studie ist es wichtig, dass alle ausgewählten Personen auch diesmal wieder teilnehmen, und zwar unabhängig davon, was Sie gerade tun. Denn anders als es der Studientitel „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ vermuten lässt, interessieren wir uns jetzt für die weiteren Bildungs- und Erwerbsverläufen von Studierenden bzw. ehemaligen Studierenden in Deutschland - die meisten unserer Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer befinden sich auch nicht mehr in einem Studium. Wir möchten also gerne wissen, ob Sie zurzeit studieren, promovieren, ob Sie erwerbstätig sind oder vielleicht etwas anderes machen.“

Alle Zielpersonen bleiben – unabhängig von ihrem weiteren Werdegang und der aktuellen Situation – in der Stichprobe und sollen auch weiter befragt werden!

Wichtig!

1.1.4. Interviewdauer

Für das biografische Interview ist eine durchschnittliche Befragungsdauer von 40 Minuten vorgesehen. Zielpersonen mit Lehramtsbezug erhalten ein zusätzliches Fragenprogramm, so dass sich die Befragungsdauer für diese Personengruppe um etwa 10 Minuten auf 50 Minuten erhöht.

1.2. Studiendesign

Das Studiendesign der Startkohorte 5 sieht den Einsatz unterschiedlicher Erhebungsmethoden vor:

- CATI-Befragungen,
- Online-Befragungen,
- CAPI-Befragungen (erstmalig im Rahmen der Teilstudie B114 im Sommer 2017)
- sowie Aufgabenbearbeitungen durch die Zielpersonen (u. a. vor Ort an der Hochschule und online).

Während in den CATI- bzw. CAPI-Befragungen jährlich ein biografisches Interview mit den Zielpersonen durchgeführt wird, werden im Rahmen von Online-Befragungen alle zwei Jahre darüber hinausgehende Fragen zu den Bereichen Studium, Promotion, Erwerbstätigkeit etc. gestellt.

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die bisherigen Studien in der Startkohorte 5.



In diesem Jahr findet neben dem telefonischen Interview (CATI-Befragung B142) im Herbst 2020 dann auch wieder eine weitere Online-Befragung statt.

Eine Besonderheit in diesem Jahr ist, dass für einen kleinen Teil der Stichprobe eine ergänzende Studie im Klassenkontext „Schulalltag in Deutschland“ durchgeführt wird. Es handelte sich dabei um ausgewählte Lehrkräfte an Gymnasien, die im letzten telefonischen Interview im Sommer 2019 (B140) ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Teilnahme an der Studie bekundet hatten. Im Rahmen dieser Zusatzstudie werden die Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler aus zwei Klassen in der Schule von infas Mitarbeitern befragt bzw. getestet.

1.3. Fragebogen im Überblick

Das Fragenprogramm der zehnten Welle (B142) entspricht im Großen und Ganzen dem Fragenprogramm der vorherigen Wellen.

Das Basishandbuch erläutert bereits die meisten Module, dieser teilstudien-spezifische Teil geht nur auf Besonderheiten der aktuellen Befragung (Startkohorte 5, 2020) ein bzw. gibt Hinweise, was bei Startkohorte 5 zu beachten ist.

Frageprogramm im Überblick

Modul-Nr.	Thema
20	1. Querschnitt
22	Schulgeschichte
23	Berufsvorbereitung
24	Ausbildung
25	Freiwilligendienst
36	Praktika
26	Erwerbstätigkeit + Fragen zum Lehramtsreferendariat bzw. Lehrerberuf (Block 1)
27	Arbeitslosigkeit
28	Partnerschaft
29	Kinder und Erziehungszeiten
30	Ergänzungs- und Prüfmodul (Erwerbsverlaufsprüfung, Lückenereignisse)
31	Weiterbildung
35	Kurse, die aus den Verlaufsmodulen Wehr-/Zivil-dienst, Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten, Erziehungszeiten und den Lückenereignissen heraus aufgenommen werden
32	2. Querschnitt + Fragen zum Lehramtsreferendariat bzw. Lehrerberuf (Block 2)
33	Interviewerfragen

1.3.1. Querschnitt (Modul 20)

Das Interview beginnt mit der Eingabe des Geschlechts der Zielperson und der Frage nach dem Geburtsdatum. Mit diesen Angaben wird überprüft, ob es sich tatsächlich um die Person handelt, mit der das Interview geführt werden soll.

Danach wird die Frage nach dem derzeitigen Wohnort gestellt. Gibt die Zielperson an, an mehreren Wohnorten zu wohnen, gilt folgende Regel:

- a. Bei Zielpersonen, die aktuell noch studieren: Hier ist der Wohnort gemeint, an dem die Zielperson während der Vorlesungszeit überwiegend wohnt.
- b. Bei Zielpersonen, die nicht (mehr) studieren: Hier ist der Wohnort des Erstwohnsitzes gemeint.

Nach den Einstiegsfragen werden im ersten Querschnitt noch einige Fragen zur Zufriedenheit mit unterschiedlichen Lebensbereichen gestellt. Es folgen weitere Fragen zu den Themen Wahrgenommene Diskriminierung, Kontrollüberzeugung und Demokratieverständnis.

1.3.2. Ausbildung (Modul 24)

In diesem Modul werden alle beruflichen und akademischen Ausbildungen aufgenommen, auch wenn diese wieder abgebrochen wurden. Neben dem Studium, das in Startkohorte 5 natürlich im Vordergrund steht, gehören dazu aber auch

- Promotion, Habilitation
- (Berufs-)Fachschulausbildung
- Duale Ausbildung (Lehre)
- Umschulungen.

Weitere Besonderheiten, die für Startkohorte 5 von Bedeutung sind:

Fortschreibung von Studienepisoden/Umgang mit Widersprüchen

Bei der Fortschreibung von Studienepisoden werden in der Einstiegsfrage Informationen zu dem Studium eingeblendet und vorgelesen.

Bei den Fächern sind mitunter mehrere Fächerbezeichnungen hintereinander aus der Studienfachliste aufgeführt. Bitte also zunächst nur den ersten Eintrag vorlesen (ohne Nummer). Bei Widerspruch nachfragen, ob einer der anderen Einträge passt. Wenn einer der Einträge passt, darf die Episode nicht als Widerspruch abgelegt werden, sondern muss fortgeschrieben werden.



Zum Weiterlesen!
siehe Reiter Aus-/
Weiterbildung

Erfassung von Studienfächern mit der Studienfachliste

Das Studienfach bzw. die Studienfächer, für die die Zielpersonen eingeschrieben sind, wählen Sie aus der Studienfachliste aus. Es können bis zu drei Fächer erfasst werden. Bei Lehramtsstudierenden erfassen Sie bitte die Unterrichtsfächer.

Möglichst korrekte Auswahl, da diese Information in der Folgewelle wieder eingeblendet wird!

Erfassung von Hochschulnamen mithilfe des Hochschulstandorts

Bei einer Hochschule in Deutschland wird die Hochschule anhand der hinterlegten Hochschulliste aufgenommen. Diese Liste ist nach Hochschulstandort geordnet. Deshalb lassen Sie sich bitte zuerst den Standort der Hochschule und dann den genauen Namen nennen und geben Sie zunächst nur den Ort ein. Dann erscheinen nur die Hochschulen, die an diesem Ort existieren. Lassen Sie sich die ausgewählte Hochschule von der Zielperson bestätigen.

Bei Hochschulen mit mehreren Standorten darauf achten, dass der zutreffende Standort erfasst wird!

Abschlüsse im Rahmen einer Externenprüfung

Als letztes folgt im Ausbildungsmodul eine Frage nach weiteren Berufs- und Studienabschlüssen, die im Rahmen einer Externenprüfung bzw. eines Examens gemacht wurden (sog. Externenprüfschleife). Die (erfolgreiche) Prüfung zum Steuerfachwirt, die Facharztprüfung oder ein 2. Staatsexamen nach einem Vorbereitungsdienst sind Beispiele für derartige Abschlüsse.

Die Schwierigkeit bei der Erfassung besteht darin, dass derartige Vorbereitungsdienste nicht als Ausbildungsepisoden, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt des Interviews als Erwerbstätigkeiten (mit Ausbildungscharakter) aufgenommen werden, der Abschluss hingegen bereits im Ausbildungsmodul.

Wichtig: getrennte Erfassung von Erwerbstätigkeit und Abschluss

Staatsexamina

Grundsätzlich gilt hier:

- Staatsexamensprüfungen, die als Zwischenprüfung während des Studiums abgelegt werden, werden grundsätzlich NICHT erfasst.
- Staatsexamensprüfungen, die mit dem Studienabschluss abgelegt werden, werden ausschließlich über die Abschlussart (Staatsexamen) der jeweiligen Studienepisode aufgenommen.
- Für alle Staatsexamensprüfungen, die erst nach Abschluss eines weiterführenden Referendariats/Vorbereitungsdienstes abgelegt werden, soll der Abschluss selber (d. h. das Staatsexamen) bereits im Rahmen der Externenprüfschleife im Ausbildungsmodul (Modul 24) erfasst werden. Erfasst werden hier lediglich der Zeitpunkt und die Art des Abschlusses; das weiterführende Referendariat oder der Vorbereitungsdienst wird dann später im Interview in Modul 26 (Erwerbstätigkeit) als Erwerbstätigkeitsepisode mit Ausbildungscharakter aufgenommen.

Welche Besonderheiten bei der Erfassung von **Staatsexamina in unterschiedlichen Studienfächern** wie z. B. Lehramts-/Jura-/Theologiestudium, Pharmaziestudium oder Medizinstudium gelten, finden Sie im Basishandbuch.

Hier ist Ihre besondere Aufmerksamkeit gefordert!

Bei Unsicherheiten, welche Staatsexamina in welcher Frage erfasst werden sollen, achten Sie bitte auf die Interviewerhinweise.



Zum Weiterlesen!
siehe Reiter
Erwerbstätigkeit

1.3.3. Praktikum (Modul 36)

Bei den Zielpersonen der Startkohorte 5 haben Praktika einen besonderen Stellenwert. Deshalb gibt es hierfür ein eigenes Modul, in dem Daten zu studienbezogenen Praktika erhoben werden.

Dieses Modul erhalten nur Zielpersonen der Startkohorte 5!

Erfasst werden alle Praktikumsphasen, die während des Studiums begonnen wurden. Hier nicht erfasst werden Praktika, die nach Studienabbruch oder nach einem Studienabschluss begonnen wurden.

1.3.4. Erwerbstätigkeit (Modul 26)

Besonderheiten in Startkohorten 5:

- Auch unbezahlte Praktika (solange es sich nicht um Praktika während des Studiums handelt) und auch Ferienjobs (während der vorlesungsfreien Zeit) werden als Erwerbstätigkeit erfasst.
- In Startkohorte 5 werden im Studium aufgenommene Erwerbstätigkeiten (sog. Studentische Erwerbstätigkeiten) besonders behandelt und durchlaufen ein verkürztes Frageprogramm.

Hier ist Ihre besondere Aufmerksamkeit gefordert!

- Für bestimmte, bereits beendete Erwerbstätigkeiten wird gefragt, ob sich daran eine Anschlussstätigkeit bei demselben Arbeitgeber angeschlossen hat bzw. ob vom Arbeitgeber ein Übernahmeangebot gemacht und dieses ggf. von der Zielperson angenommen wurde. Aus technischen Gründen werden einige Fälle mit einer Anschlussstätigkeit NICHT automatisch in die entsprechende Erfassungsschleife gefiltert. Bitte Interviewerhinweise beachten!

Nach der Aufnahme aller Erwerbstätigkeitsepisoden schließt sich ein Befragungsteil mit Querschnittsfragen an. Dieser enthält Fragen zum Übergang in den Beruf, zur Jobqualität, zu Zeit- und Leistungsdruck und den ersten Block der Lehramtsfragen. (Details zu den Lehramtsfragen folgen weiter unten.)

Fragen zur Jobqualität richten sich an erwerbstätige Personen und beziehen sich auf deren aktuelle Haupttätigkeit. Übt eine Person mehrere Tätigkeiten gleichzeitig aus, soll sie zunächst selbst auswählen, welche der Tätigkeiten sie als ihre hauptsächliche Tätigkeit bezeichnen würde. Hat die Zielperson Schwierigkeiten, ihre hauptsächliche Tätigkeit zu benennen, soll immer die erste eingeblendete Tätigkeit ausgewählt werden! Die Fragen zu Zeit- und Leistungsdruck beziehen sich dann ebenfalls auf diese ausgewählte Tätigkeit.

Wichtig!

Für den gesamten Fragenbereich gilt: Bitte machen Sie sich mit dem Instrument vertraut und beachten Sie die teilweise umfangreichen Interviewerhinweise! Die Steuerung dieses Fragenblocks erfolgt komplett über das Instrument.

1.3.5. Kinder- und Erziehungszeiten (Modul 29)

Ab dieser Teilstudie gibt es einige ergänzende Fragen zu Elternzeiten und zu Erwerbstätigkeiten, die während einer Elternzeit (wieder) aufgenommen wurden (Einstiegszeitpunkt, Dauer, Stundenumfang).

1.3.6. 2. Querschnitt (Modul 32)

Nach der Aktualisierung des Lebensverlaufs und dem Prüfmodul wird das Interview durch einen weiteren Querschnitt-Fragenblock abgeschlossen. Hier werden für alle Befragten die Themenbereiche Haushalt (Größe, Mitbewohner, Einkommen), Interaktionssprache (im Haushalt und mit Freunden) und Gesundheit (allgemeiner Gesundheitszustand, körperlicher und seelischer Gesundheitszustand, Beeinträchtigungen, Sport, Zigaretten- und Alkoholkonsum, Körpergröße und -gewicht) angesprochen. Daneben werden die Zielpersonen zu ihrer Risikobereitschaft sowie ihren politischen Interessen und wahrgenommenen sozialen Partizipation befragt. Zielpersonen mit Lehramtsbezug erhalten hier den 2. Block mit lehramtsspezifischen Fragen.

1.3.7. Zusatzfragen für Lehramt

Die Zielgruppe der Zusatzfragen Lehramt sind folgende Personen:

- Studierende in einem Lehramtsstudium,
- Befragte in einem Lehramtsreferendariat,
- erwerbstätige Lehrkräfte sowie
- Befragte, die ein Lehramtsstudium oder ein Lehramtsreferendariat abgeschlossen haben und ein Lehramtsreferendariat und/oder eine Erwerbstätigkeit als Lehrkraft anstreben.

Die Zusatzfragen Lehramt werden im Instrument an zwei unterschiedlichen Stellen gestellt:

Block 1 im Modul Erwerbstätigkeit (Modul 26) mit Fragen zum Lehramtsreferendariat wie z.B. Art des angestrebten Lehramts/ zur Schulform, Fragen zu Ausbildungsbedingungen im Referendariat, zur Unterrichtsgestaltung, zur emotionalen Belastung etc. sowie Fragen zur Erwerbstätigkeit von Lehrkräften.

Block 2 im Modul 2. Querschnitt mit Fragen zur Berufszufriedenheit und zur Lehrer-Selbstwirksamkeit sowie zur Lehrer-Fort- und Weiterbildung.

Im Folgenden finden Sie eine kurze Erläuterung der Zusatzfragen.

Block 1 im Modul Erwerbstätigkeit (Modul 26)

Zielpersonen mit einem laufenden oder abgeschlossenen Referendariat erhalten Fragen zum angestrebten Lehramt, zur Schulform (in der das Referendariat geleistet wird bzw. wurde), zur Anzahl der gehaltenen Unterrichtsstunden sowie zu den Ausbildungsbedingungen im Referendariat. Des Weiteren werden Fragen zur Unterrichtsgestaltung, zur emotionalen Belastung und zu einem möglichen Abbruch des Referendariats gestellt.

Bereits erwerbstätige Lehrkräfte erhalten Fragen zu ihrer beruflichen Situation (Schulform, an der unterrichtet wird; Migrationsanteil an der Schule; Unterrichtsfächer; unterrichtete Klassenstufen; Schulleitertätigkeit; Klassenzusammensetzung; Fragen zu möglichen Unterrichtsbeeinträchtigungen) sowie ebenfalls die Fragen zur emotionalen Belastung.

Screening-Fragen zur Steuerung des Interviews!

In diesen Querschnitt wurden zur Steuerung des Interviews Screening-Fragen integriert, z. B. ob eine aktuelle Tätigkeit als Lehrer/in ausgeübt wird oder ob eine Tätigkeit als Lehrer/in aktuell unterbrochen wurde.

Dies könnte diejenigen Zielpersonen irritieren, die im Längsschnitt bereits eine Lehrer/innen-Tätigkeit berichtet haben. Bitte verweisen Sie in diesem Falle darauf, dass die Frage nach der Erwerbstätigkeit als Lehrkraft zur Sicherheit noch einmal gestellt wird, da sie für den korrekten Ablauf des weiteren Interviews notwendig ist.

Block 2 im 2. Querschnitt (Modul 32)

Alle Zielpersonen, die einen Lehramtsbezug aufweisen, erhalten in diesem Modul Fragen zu lehramtsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartungen. Bei diesen Fragen geht es um die Überzeugung von der eigenen Fähigkeit, schwierige Anforderungssituationen im Lehrerberuf erfolgreich bewältigen zu können. Zielpersonen, die sich zum Befragungszeitpunkt im Referendariat befinden, ein Referendariat abgeschlossen haben oder als Lehrkraft erwerbstätig sind, werden zudem nach ihrer Berufszufriedenheit gefragt. An berufstätige Lehrkräfte werden schließlich noch Fragen zur beruflichen Fort- und Weiterbildung gestellt.

1.4. Interviewerfragen

Nach der Befragung beantworten Sie bitte die Interviewerfragen, damit Sie die Erhebungssituation und die auftretenden Probleme genau beschreiben können.



Bitte notieren Sie sich alle diese Aspekte betreffenden Probleme und Schwierigkeiten während des Interviews.

Hinsichtlich des biografischen Interviews sind folgende Aspekte von zentraler Bedeutung:

1. **Störungen oder Kommentare zu biographischen Episoden:** Bei der ersten Frage gibt es für Sie die Möglichkeit, Kommentare zu Störungen (z. B. durch Dritte) sowie Kommentare zu den erfassten Episoden einzugeben. Das sind beispielsweise wichtige Anmerkungen der Zielpersonen zu zeitlichen oder inhaltlichen Aspekten einzelner Episoden, die während des Interviews nicht aufgenommen werden können. So kann es z. B. vorkommen, dass der Beginn einer Episode vom Interviewer aus technischen Gründen erst ab dem letzten Interviewzeitpunkt eingegeben werden kann, die Zielperson aber darauf hinweist, dass diese Episode bereits früher begonnen hat. Derartige Hinweise sollten möglichst bereits im Interview handschriftlich notiert und im Anschluss an das Interview zeitnah in den Interviewerfragen festgehalten werden. Wichtig ist es auch, dass Sie einen genauen Bezug herstellen, auf welche Episode sich die Kommentare beziehen, so etwa bei Kommentaren zu einer von mehreren Erwerbstätigkeiten.
2. **Bereitschaft** der Zielperson, die Fragen zu beantworten.

2. Erhebungsmaterialien

Anschreiben mit Ankündigung Dankeschön 10 Euro



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps7@infas.de
www.neps-studie.de

infas DZHW.

Bonn, Monat 2020

6142/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre wiederholte Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre engagierte Unterstützung konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Jetzt ist es wieder soweit!

Wir möchten gerne mit Ihnen ein telefonisches Interview führen und würden uns über Ihre erneute Teilnahme sehr freuen. Neben allgemeinen Fragen zu Ihrem weiteren Lebensverlauf wird es im Interview auch um andere wichtige Themen gehen, wie z. B. Zeit- und Leistungsdruck, Ihre politische Einstellung, Ihre Gesundheit oder Ihre Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen. Darüber hinaus möchten wir Fragen zur Familie, zu einer Partnerin oder einem Partner und zu deren Herkunft stellen.

Warum ist Ihre erneute Teilnahme so wichtig?

Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie ist äußerst wichtig, unabhängig davon, was Sie gerade tun! Denn anders als es der Studientitel „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ vielleicht vermuten lässt, interessieren wir uns jetzt für die weiteren Bildungs- und Erwerbsverläufe von Studierenden bzw. ehemaligen Studierenden in Deutschland – die meisten unserer Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer befinden sich auch nicht mehr in einem Studium. Wir möchten also gerne wissen, ob Sie zurzeit studieren, promovieren, ob Sie erwerbstätig sind oder vielleicht etwas anderes machen. Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, diese verschiedenen Wege und Erfahrungen genauer beschreiben zu können.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie von uns ein Dankeschön in Höhe von 10 Euro, das Ihnen im Anschluss an das telefonische Interview zugesandt wird.

6142/B142/2020/A/CAT1

In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich gilt auch bei dieser Befragung, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle beteiligten Institute gewährleisten, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den bekannten Kontaktdaten gerne zur Verfügung, die Sie im Briefkopf finden. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Im beigelegten Flyer geben wir Ihnen anhand einiger Auswertungen einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Befragungen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Dr. Andreas Ortenburger
Projektleitung Studierende
Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anlage: Flyer

Anschreiben mit Ankündigung Dankeschön 20 Euro



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6142/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps7@infas.de
www.neps-studie.de

infas DZHW.

Bonn, Monat 2020

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre wiederholte Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Erhebung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre engagierte Unterstützung konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Jetzt ist es wieder soweit!

Wir möchten gerne mit Ihnen ein telefonisches Interview führen und würden uns über Ihre erneute Teilnahme sehr freuen. Neben allgemeinen Fragen zu Ihrem weiteren Lebensverlauf wird es im Interview auch um andere wichtige Themen gehen, wie z. B. Zeit- und Leistungsdruck, Ihre politische Einstellung, Ihre Gesundheit oder Ihre Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen. Darüber hinaus möchten wir Fragen zur Familie, zu einer Partnerin oder einem Partner und zu deren Herkunft stellen.

Warum ist Ihre erneute Teilnahme so wichtig?

Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie ist äußerst wichtig, unabhängig davon, was Sie gerade tun! Denn anders als es der Studientitel „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ vielleicht vermuten lässt, interessieren wir uns jetzt für die weiteren Bildungs- und Erwerbsverläufe von Studierenden bzw. ehemaligen Studierenden in Deutschland – die meisten unserer Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer befinden sich auch nicht mehr in einem Studium. Wir möchten also gerne wissen, ob Sie zurzeit studieren, promovieren, ob Sie erwerbstätig sind oder vielleicht etwas anderes machen. Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, diese verschiedenen Wege und Erfahrungen genauer beschreiben zu können.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie von uns dieses Mal ein Dankeschön in Höhe von 20 Euro, das Ihnen im Anschluss an das telefonische Interview zugesandt wird.

6142/B142/2020/A/CAT1

In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich gilt auch bei dieser Befragung, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle beteiligten Institute gewährleisten, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den bekannten Kontaktdaten gerne zur Verfügung, die Sie im Briefkopf finden. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Im beigelegten Flyer geben wir Ihnen anhand einiger Auswertungen einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Befragungen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

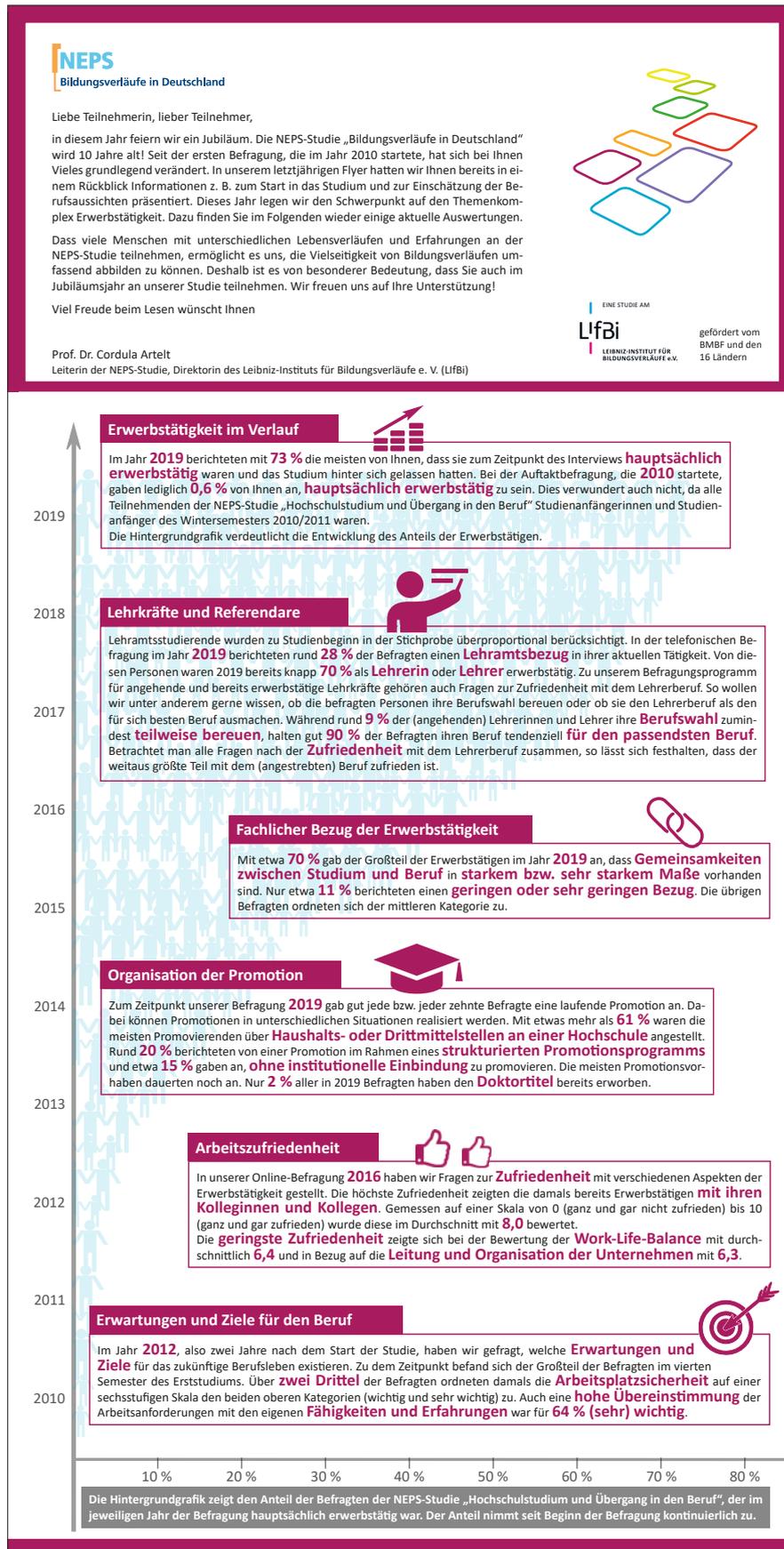
Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Dr. Andreas Ortenburger
Projektleitung Studierende
Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anlage: Flyer

Flyer



Soziale oder ökonomische Ziele? Die berufliche Zielorientierung von Studierenden in MINT-Fächern und nicht-MINT-Fächern

Ilka Wolter, Lisa Ehrtmann (beide Leibniz-Institut für Bildungswissenschaften), Tina Seidel (Technische Universität München) und Barbara Drechsel (Otto-Friedrich-Universität Bamberg) untersuchten mit NEPS-Daten die berufliche Zielorientierung von Studierenden in Abhängigkeit von ihrem Studienfach. Die Forscherinnen betrachteten Studierende in MINT-Fächern (d. h. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) und nicht-MINT-Fächern (z. B. Geistes- und Sozialwissenschaften, Pädagogik oder Jura).

Studierende unterscheiden sich in ihren beruflichen Zielorientierungen im Studium, je nachdem in welchen Studiengängen sie eingeschrieben sind. In MINT- und nicht-MINT-Studiengängen treten gleichzeitig geschlechtsstereotype Verteilungen auf: MINT-Berufe werden immer noch häufiger von Männern gewählt, bei Geistes- und Sozialwissenschaften sind Frauen klar in der Überzahl. So sind in nicht-MINT-Studiengängen 67 % Frauen und 33 % Männer zu finden. In MINT-Studiengängen dominieren Männer mit 63 %, während in diesen Studiengängen 37 % Frauen eingeschrieben sind (s. Abbildung 1).

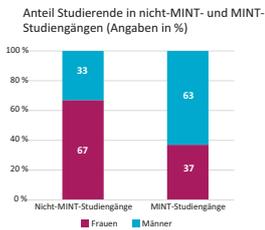


Abbildung 1: Anteil von Frauen und Männern in nicht-MINT-Studiengängen und MINT Studiengängen (in %)

Gibt es nun einen Unterschied in der beruflichen Zielorientierung, je nachdem, ob die Studierenden in MINT-Fächern eingeschrieben sind oder andere Studienfächer studieren? Ein solcher Unterschied tritt klar zutage: Erstere verfolgen eher ökonomische Ziele für ihre berufliche Zukunft, Letztere streben eher nach gemeinwohlorientierten oder sozialen Zielen.

Was aber ist mit den Studentinnen in männlich dominierten Studiengängen? Sind Frauen in MINT-Fächern nun genauso ökonomisch orientiert wie ihre Kommilitonen? Die Forscherinnen kommen zu dem einfachen Schluss: Nein! Unabhängig davon, ob Frauen MINT-Fächer studieren oder nicht, bleibt ihre berufliche Zielorientierung eher gemeinwohl- oder sozial orientiert. Frauen geben in MINT-Studiengängen und nicht-MINT-Studiengängen mit jeweils 28 % sozial orientierte berufliche Ziele an. Bei Studenten nimmt die ökonomische Orientierung auch in nicht-MINT-Fächern eine wichtigere Rolle ein als bei Frauen. Männer weisen hier mit 22 % eine höhere ökonomische Orientierung auf als Frauen mit 13 % (s. Abbildung 2).

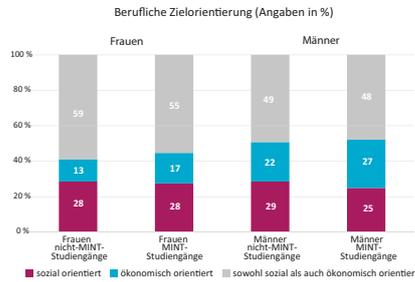


Abbildung 2: Zugehörigkeit zu Profilen der beruflichen Zielorientierung von Frauen und Männern in nicht-MINT- und MINT-Studiengängen (in %)

Originalliteratur: Wolter, I., Ehrtmann, L., Seidel, T., & Drechsel, B. (2019). Social or Economic Goals? The Professional Goal Orientation of Students Enrolled in STEM and Non-STEM Majors in University. *Frontiers in Psychology*, 10. doi:10.3389/fpsyg.2019.02065.

Weitere Ergebnisse der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“

Mit Ihren Angaben und den Antworten der vielen weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer der NEPS-Studie aus verschiedenen Altersgruppen und in unterschiedlichen Lebenssituationen konnten in Deutschland und auch international bereits zahlreiche

Forschungsfragen beantwortet werden. Wir geben Ihnen hier einen Überblick über einige Zusammenfassungen von Forschungsartikeln aus unserer Reihe *NEPS Ergebnisse kompakt*.

Macht Computerspielen dumm?

Jugendliche, die viel Computerspiele spielen, verdrümmen. Dieser populären Annahme entgegen stehen Studien, nach denen Computerspielerinnen und -spieler eine schnellere Auffassungsgabe haben und komplexe Probleme besser lösen können. Beide Annahmen konnten mit NEPS-Daten nicht bestätigt werden.

Originalliteratur: Gnambs, T., & Appel, M. (2017). Is computer gaming associated with cognitive abilities? A population study among German adolescents. *Intelligence*, 61, 19–28. doi:10.1016/j.intell.2016.12.004.

Typisch Mädchen, typisch Junge? Von wegen!

Beeinflussen geschlechterstereotype Erwartungen, die Schülerinnen und Schüler verinnerlicht haben, ihre schulischen Leistungen? Eine Analyse mit Daten aus der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ zeigt, dass besonders Mädchen, die von der Gleichheit der Geschlechter ausgehen, in Mathematik mit ihren Klassenkameraden gleichziehen.

Originalliteratur: Ehrtmann, L., & Wolter, I. (2018). The impact of students' gender role orientation on competence development in mathematics and reading in secondary school. *Learning and Individual Differences*, 61, 256–264. doi:10.1016/j.lindif.2018.01.004.

Zweite Bildungschance für alle? Nicht ganz.

Kinder aus privilegierten Elternhäusern sind nach wie vor die Gewinner, wenn es um die Abituroquote geht – und zwar auch bei den Quoten nachgeholt Abschlüsse. Anreize zum Nachholen der Hochschulreife steigen jedoch in den letzten Jahren auch für Arbeiterkinder.

Originalliteratur: Schmolzer, S. (2015). Soziale Ungleichheit im Bildungsweg – alte Befunde und neue Schlüsse? *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 67, 509–537. doi:10.1007/s11577-015-0333-6.

Beruf: Aufstiegskarrieren sind heute seltener als früher.

Junge Menschen steigen heute in höhere berufliche Positionen ein als noch vor einigen Jahrzehnten. Doch eine Studie zeigt: Die jüngeren Generationen binden sich seltener an einen einzigen Arbeitgeber – mit Folgen für ihre Aufstiegschancen.

Originalliteratur: Stawarz, N. (2015). Soziale Mobilität in Deutschland revisited: Die Entwicklung der Karrieremobilität in den letzten 80 Jahren. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 67, 269–291. doi:10.1007/s11577-015-0308-7.



Weitere Beiträge aus der Reihe *NEPS Ergebnisse kompakt* finden Sie hier: www.neps-studie.de/NEPS-Home/Ergebnisse

Mit den Informationen, die Sie uns über Ihren Werdegang geben, können wir die Vielfalt unterschiedlicher Wege und Entscheidungen in und nach dem Studium erkennen sowie Herausforderungen untersuchen. Dies wäre ohne Ihre regelmäßige Teilnahme nicht möglich. Herzlichen Dank dafür!

Ihre Ansprechpartnerinnen

Fragen zu den Erhebungen:
 infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
 Dr. Angela Prussog-Wagner
 Postfach 24 01 01
 53154 Bonn
 Telefon: 0800 66 47 436 (kostenfrei)
 E-Mail: neps7@infas.de

gedruckt auf Recyclingpapier

Fragen rund um die NEPS-Studie:
 Leibniz-Institut für Bildungswissenschaften e.V. (LifBi)
 Anna Passmann
 Wilhelmsplatz 3
 96047 Bamberg
 Telefon: 0951 863-3409
 E-Mail: neps-info@lifbi.de



Neue Adresse oder Telefonnummer? Bitte teilen Sie uns diese in unserem NEPS-Online-Portal mit: neps.infas.de
 Weitere Informationen finden Sie unter: www.neps-studie.de.

© LifBi
 Ergebnisse der SS 14/2, 14/2, 0

